

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher!

Liebe Stadtverordnete!

In diesem Jahr erfolgt die Einbringung des Haushalts in vielen Kommunen bewusst etwas später. Das liegt nicht zuletzt daran, dass relevante Rahmendaten, die außerhalb unseres Zuständigkeitsbereiches liegen, ebenfalls später als üblich eintrafen, und es vor allem noch nicht feststeht, wie denn der Kreishaushalt und damit die Kreis- und Schulumlage für uns aussehen werden. Bei Letzteren planen wir mit einem vermutlich realistischen Anstieg von derzeit 53,15% auf 58,00%, was in absoluten Zahlen für uns eine zusätzliche Belastung von rd. € 1.441.000.- bedeutet.

Unsere Gesamtauszahlungen an den Kreis in einer Höhe von rd. € 14.882.000 sind darüber hinaus aber auch deshalb angestiegen, weil wir mit rd. € 7,8 Millionen in 2022 eine Rekordeinnahme auf dem Feld der Gewerbesteuer erzielen konnten. Auch wenn hier Einmaleffekte dabei sind, und die Summe zu rd. 30% den Veranlagungsjahren 2021 und älter zuzurechnen ist, freuen wir uns über dieses gute Ergebnis.

Zu den weiteren Planzahlen in der Grobübersicht:

Bei erwarteten ordentlichen Erträgen in Höhe von € 38.947.315 – das sind rd. € 2,6 Millionen mehr als in 2022 – und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von € 40.602.315 – das sind rd. € 3,2 Millionen mehr als im Vorjahr – sowie außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von € 200.000.- weist unser Haushaltsentwurf im Ergebnishaushalt einen Fehlbedarf von € 1.855.000.- auf. Im Finanzhaushalt erwarten wir ein saldiertes Minus in Höhe von € 1.891.999.

Unser Haushalt ist dennoch ausgeglichen, da wir zum 31.12.2022 über Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen und außerordentlichen Ergebnisses in Höhe von rd. € 2,5 Millionen und über eine ungebundene Liquidität von rd. € 4,2 Millionen verfügen. Unsere wesentlichen Gemeindesteuern, die Grundsteuern A und B sowie die Gewerbesteuer,

planen wir daher in 2023 unverändert bei 400, 530 und 400 Prozentpunkten zu belassen.

Investitionen planen wir in Höhe von insgesamt rd. € 4.368.350. Davon entfallen – um einige größere Blöcke herauszugreifen – rd. € 1 Million auf den Brandschutz, rd. € 780.000.– auf den Bereich unserer Kindertagesstätten, € 360.000.– auf den Katastrophenschutz und ebenfalls rd. € 360.000.– auf den Gigabitausbau.

Um die geplanten Investitionen stemmen zu können, ist eine Kreditermächtigung in Höhe von € 3.634.540 erforderlich.

Um jederzeit flüssig zu sein, planen wir zur Sicherheit, analog zu den Vorjahren, mit einem Höchstbetrag der Liquiditätskredite in Höhe von € 4 Millionen. Im vergangenen Jahr 2022 mussten wir keine Liquiditätskredite in Anspruch nehmen; die Zahlungsfähigkeit unserer Kasse war zu jeder Zeit aus vorhandenen Finanzmitteln gesichert.

Zu einigen detaillierteren Angaben in den Bereichen Personalaufwendungen und Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen:

Personalaufwendungen

Unser Stellenplan für 2023 weist gegenüber 2022 einen Aufwuchs von 11 Stellen auf – 7,23 Stellen im Bereich unserer Kindertagesstätten und insgesamt 3,73 Stellen in den übrigen Bereichen.

Nicht alle zusätzlichen Stellen haben wir bereits mit einem Kostenansatz versehen; wir dokumentieren mit der Ausweisung aber den tatsächlich vorhandenen Bedarf. Im Einzelnen benötigen wir eine zusätzliche halbe Stelle im Bereich Personalwesen, einen zusätzlichen Maurer in unserem Bauhof sowie eine zusätzliche halbe Stelle bei der Erbacher Stadtpolizei. Letztere ist notwendig geworden, da durch die Umsiedlung der Straßenverkehrsbehörde vom Stadtbauamt in das Ordnungsamt, eine Kollegin dem klassischen Aufgabenbereich der Stadtpolizei weitgehend entzogen wurde.

Desweiteren sollten wir die halbe Stelle im Bereich Bücherei auf eine ganze Stelle aufstocken, sonst werden wir mit unserem ambitionierten Plan der Schaffung einer attraktiven Bildungslandschaft in der Werner-Borchers-Halle, die vom Grundsatz her von diesem Haus ja bereits beschlossen wurde, nicht vorankommen. Schließlich ist abzusehen, dass wir ab 2024 unsere halbe Stelle für den Wiesenmarkt und die Schlossweihnacht auf eine Ganze werden aufstocken müssen.

Die Erläuterungen zum dringend benötigten zusätzlichen Bedarf von 7,23 Stellen im Bereich unserer Kindertagesstätten entnehmen Sie bitte u.a. den Erläuterungen im Vorbericht.

Bezüglich der Kosten werden wir im Personalbereich gegenüber 2022 rd. eine Million mehr aufwenden müssen - wobei wir, was die Tarifabschlüsse anbelangt, mit einer 2%igen Steigerung noch sehr zurückhaltend geplant haben. Vielleicht auch zu zurückhaltend, was eine weitere Steigerung der Personalausgaben bedeuten würde. 1 Million mehr - das ist eine stolze Summe! Mit einem Anteil von rd. € 560.000.- resultiert sie im Wesentlichen aus dem Bereich unserer Kindertagesstätten. Im Bereich der übrigen größeren Aufwandssteigerungen - wie zum Beispiel im Bereich des Standesamtes (plus € 160.000.-) oder bei der Wasserversorgung (plus € 117.000.-), die durch Umstrukturierungen in der Darstellung resultieren, erwarten wir Erstattung in gleicher Höhe von der Stadt Michelstadt und der AöR Wasser.

Sach- und Dienstleistungen

Mit einem Gesamtaufwendungsansatz von rd. € 7.316.000.- gegenüber € 7.031.000.- in 2022 haben wir für 2023 sehr zurückhaltend geplant. Angesichts drastisch gestiegener Energiekosten in einer Höhe von über € 350.000.- und einer nach wie vor hohen Inflationsrate haben wir es in diesem großen Bereich de facto mit einer Kürzung zu tun, das heißt mit einer reduzierten Leistungsplanung.

Reduzierungen haben wir in zahlreichen Einzelbudgets vorgenommen; Sie finden die entsprechenden Darstellungen in einem aggregierten Überblick im Vorbericht. Zumeist überschaubare Steigerungen gibt es zum Beispiel in den Budgets „Statistik und Wahlen“ – wir haben in diesem Jahr ja noch Landtagswahlen –, „Brandschutz“ – die zusätzlichen Mitteln fließen hier vor allem in den Bereich des vorbeugenden Katastrophenschutzes –, „Heimat- und sonstige Kulturpflege“ – hier haben wir im Teilbereich Städtepartnerschaften im September dieses Jahres ja noch einiges vor –, sowie in den Bereichen Kinder- und Jugendarbeit und schließlich nachholend im Bereich Tourismus – hier blieb in den vergangenen zwei Jahren Coronabedingt und aufgrund fehlender Stellenbesetzungen in der Abteilung Stadtleben ja einiges auf der Strecke.

Zur mittelfristigen Finanzplanung (2024–26):

Auch wenn die Haushaltssituation im abgelaufenen Jahr 2022 sich besser als zunächst erwartet darstellt, und selbst wenn wir für 2023 mit einem hoffentlich passablen Verlauf des Haushaltsjahres rechnen dürfen, so sieht die Situation – Stand heute – ab dem Jahr 2024 doch deutlich ernster aus.

In der Absicht keine Steuererhöhungen vorzunehmen, wird sich unser geplanter Finanzmittelbestand zum 31.12.2023 nur noch auf rd. € 1,4 Millionen belaufen. Bei einer knapp kalkulierten Fortschreibung unserer jährlichen Personalaufwendungen in Höhe von 2% werden wir demnach unsere Ausgaben im Bereich der Sach- und Dienstleistungen – Stand heute – von jetzt rd. € 7,3 Millionen im Planjahr 2024 deutlich reduzieren müssen. Unter Berücksichtigung von weiterhin hohen Inflationsraten wird hier der Spielraum zum Erreichen unserer kommunalpolitischen Zielvorstellungen also spürbar eingeschränkt sein.

Schlussbemerkung zum Haushaltsentwurf 2023:

Insgesamt handelt es sich um einen Haushaltsentwurf, der mit viel Augenmaß das Notwendige und uns Weiterbringende in Angriff nimmt und gleichzeitig die vor uns liegenden und vermutlich deutlich schwierigeren Haushaltsjahre 2024–26 bereits im Blick hat.

Ich bedanke mich für die sehr konstruktiven Diskussionen und die Kürzungsbereitschaft in unseren Fachabteilungen. Ich bedanke mich für die kollegial-sachorientierten Diskussionen im Magistrat, und ich bedanke mich für die jederzeit sachkundige, transparent-strukturierte Art und Weise, mit der uns Uli Horn, der Leiter unserer Finanzabteilung, durch die zuweilen komplexen Sachverhalte geführt hat.

Ich würde mich freuen, wenn diese sachorientierte Vorgehensweise in den nun folgenden Debatten in unseren Ausschüssen und im Parlament ihre Fortsetzung findet, und wenn der hier vorgelegte Haushaltsentwurf bei der nächsten Stadtverordnetenversammlung am 02. März von Ihnen mehrheitlich verabschiedet werden kann.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!